
Eine Stadt, die funktioniert.

Wahlprogramm 2026-2031

Inhalt

Auf einen Blick	2
Eine Stadt, die funktioniert.....	3
Unser Politikverständnis	4
Unser Maßstab für gute Politik.....	5
Eine andere Art, Politik zu machen.....	7
Die sechs Dimensionen einer Stadt, die funktioniert	8
Unsere politischen Vorhaben.....	10
01 Eine kommunale Pflichtaufgabe gemeinsam erfüllen	11
02 Ressourcen dort einsetzen, wo sie den größten Nutzen entfalten	12
03 Kommunale Bürokratie dauerhaft abbauen	13
04 Wohlstand durch bessere Rahmenbedingungen schaffen.....	14
05 Investitionen einfach und verlässlich ermöglichen	15
06 Das Herz unserer Stadt wieder stärken	16
07 Prioritäten konsequent setzen	17
08 Generationengerecht vorsorgen	18
09 Städtisches Vermögen für die Zukunft aufbauen	19
10 Würdiges Gedenken ermöglichen	20
11 Entsorgung am Alltag der Menschen ausrichten.....	21
12 Sauberkeit durch Eigenverantwortung fördern	22
13 Die blaue Wirtschaft der Zukunft entwickeln.....	23
Ein Tag in Cuxhaven	24

Auf einen Blick

Unser Politikverständnis

- Politik vom Menschen aus denken
- Gute Systeme statt immer neuer Einzellösungen
- Freiheit und Verantwortung
- Wirkung statt Aktivität
- Klare Prioritäten und solide Finanzen
- Entscheidungen nachvollziehbar machen und Wirkung transparent messen

Beispiele unserer politischen Vorhaben

01 Eine kommunale Pflichtaufgabe gemeinsam erfüllen

Beteiligung an einem kreisweiten Tierheim statt Neubau eines städtischen Tierheims

02 Ressourcen dort einsetzen, wo sie den größten Nutzen entfalten

Abschaffung der Straßenausbaubeiträge

03 Kommunale Bürokratie dauerhaft abbauen

Platz schaffen, Verfallsdatum und Bürokratiekosten-Check

04 Wohlstand durch bessere Rahmenbedingungen schaffen

Schrittweise Senkung der Gewerbesteuer - Wachstumspaket 280

05 Investitionen einfach und verlässlich ermöglichen

Macher-Lotse für Ansiedlungen, Investitionen und Betriebserweiterungen

06 Das Herz unserer Stadt wieder stärken

Wochenmarkt, Innenstadt-pakt und neue Freiräume für Handel und Gastronomie

07 Prioritäten konsequent setzen

Aufgabenkritik statt pauschaler Kürzungen

08 Generationengerecht vorsorgen

Echte Vorsorge statt bloßer Pensionsrückstellungen

09 Städtisches Vermögen für die Zukunft aufbauen

Zukunftsfonds statt Vermögensverzehr

10 Würdiges Gedenken ermöglichen

Ein Gedenkort für Seebestattete

11 Entsorgung am Alltag der Menschen ausrichten

Smart Recycling Points und digitaler Wertstoffhof

12 Sauberkeit durch Eigenverantwortung fördern

Partnerschaftliches Strandaschenbecher-System

13 Die blaue Wirtschaft der Zukunft entwickeln

Maritime Innovationen als neuer Wachstumsmotor für Cuxhaven

Eine Stadt, die funktioniert.

Mehr erwarten die Menschen nicht. Weniger dürfen sie auch nicht erwarten.

Eine Stadt funktioniert, wenn Menschen ihren Alltag sicher, einfach und verlässlich gestalten können. Wenn Unternehmen investieren, Arbeitsplätze entstehen und Familien Perspektiven finden. Wenn öffentliche Aufgaben zuverlässig erfüllt werden und politische Entscheidungen nicht nur heute wirken, sondern auch morgen tragen. Eine funktionierende Stadt entsteht nicht zufällig. Sie entsteht dort, wo Entscheidungen einer klaren Richtung folgen.

Wir wollen eine Stadt, die funktioniert.

Eine Stadt, die möglich macht. Eine Stadt, in der man gut und gerne lebt. Eine Stadt, die Chancen schafft. Eine Stadt, die wächst. Eine Stadt, die Zukunft sichert. Eine Stadt, die solide wirtschaftet.

Diese sechs Gedanken beschreiben, was eine funktionierende Stadt ausmacht. Sie sind keine Ressorts und keine Liste von Zuständigkeiten. Sie beschreiben, was eine Stadt können muss.



Cuxhaven ist die Stadt, für die sich Menschen bewusst entscheiden.

Wir wollen eine Stadt, in der Menschen gerne leben, arbeiten, investieren und Verantwortung übernehmen. Eine Stadt, die Chancen eröffnet, statt Menschen auszubremsen. Eine Stadt, die ihre Stärken nutzt und sich weiterentwickelt.

Kommunalpolitik ist für uns kein Selbstzweck. Sie soll die Voraussetzungen schaffen, damit Menschen ihr Leben selbstbestimmt gestalten können.

Wir denken nicht in Wahlperioden. Wir denken in Generationen.

Deshalb betrachten wir politische Entscheidungen nicht nur danach, was sie heute bewirken. Wir fragen auch, was sie morgen ermöglichen oder verhindern.

Unser Politikverständnis

Politik vom Menschen aus denken

Menschen interessieren sich nicht für kommunale Leistungen. Sie möchten ihre eigenen Ziele erreichen.

Niemand gründet ein Unternehmen, weil er eine Gewerbeanmeldung ausfüllen möchte. Niemand baut ein Haus, weil er einen Bauantrag stellen möchte. Menschen wollen ihre Zukunft gestalten.

Die Stadt ist dabei nicht das Ziel. Sie macht den Weg frei.

Deshalb verstehen wir die Stadt nicht als Verwalterin von Zuständigkeiten, sondern als Partner der Menschen. Wir beginnen nicht mit dem, was nicht geht. Wir beginnen mit der Frage:

Welches Ziel möchte der Mensch erreichen –und wie können wir es ermöglichen?

Die Aufgabe der Politik ist es nicht, das Leben der Menschen zu gestalten. Ihre Aufgabe ist es, die Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Menschen ihr Leben gestalten können. Das gilt für Bürger ebenso wie für Unternehmen, Vereine und gesellschaftliche Initiativen.

Gute Systeme statt immer neuer Einzellösungen

Ein Problem kann man immer wieder einzeln bearbeiten. Besser ist es, die Ursache zu beseitigen.



**Gute Systeme helfen Menschen.
Schlechte Systeme beschäftigen Menschen.**

Deshalb wollen wir Verwaltung und kommunale Leistungen aus Sicht der Menschen denken. Zuständigkeiten dürfen nicht wichtiger sein als das Ergebnis. Verfahren müssen verständlich sein. Regeln müssen einen Zweck erfüllen. Gute Ideen sollen nicht an unnötigen Hürden scheitern.

Wir wollen eine Stadt, die Lösungen sucht statt Ausreden und Verantwortung übernimmt statt Zuständigkeiten weiterzureichen.

Freiheit und Verantwortung

Wir vertrauen darauf, dass Menschen ihre eigenen Ziele kennen und Verantwortung übernehmen können. Politik soll ihnen diese Verantwortung nicht abnehmen. Sie soll sie ermöglichen.

Das bedeutet auch: Nicht jede Aufgabe muss die Stadt selbst erledigen. Nicht jede gute Idee muss aus dem Rathaus kommen. Bürger, Unternehmen, Vereine und andere Partner sollen selbst gestalten können.

Entscheidend ist nicht, wer eine Aufgabe erfüllt.

Entscheidend ist, wie gut sie erfüllt wird.

Die beste Lösung hat deshalb Vorrang vor der eigenen Lösung.

Unser Maßstab für gute Politik

Wirkung statt Aktivität

Politik misst ihren Erfolg häufig daran, wie viele Projekte beschlossen, wie viele Förderprogramme aufgelegt oder wie viele Leistungen erbracht wurden.

Das beschreibt nur die Umsetzung.

Für uns ist Umsetzung nicht Erfolg. Wirkung ist Erfolg.

Wir fragen deshalb:

- Wird das Leben der Menschen einfacher?
- Entstehen neue Arbeitsplätze?
- Werden Investitionen leichter?
- Wird Verwaltung schneller und verständlicher?
- Bleiben zukünftige Generationen handlungsfähig?
- Werden öffentliche Aufgaben zuverlässig und wirtschaftlich erfüllt?

Maßnahmen sind kein Selbstzweck. Sie sollen etwas bewirken.

Deshalb wollen wir politische Entscheidungen nachvollziehbar machen und ihre Wirkung kontinuierlich überprüfen. Die Ergebnisse sollen transparent werden. Wir wollen zeigen, was funktioniert, wo Fortschritte entstehen und wo nachgesteuert werden muss.

Klare Prioritäten statt alles gleichzeitig

Die Ressourcen einer Stadt sind begrenzt. Geld, Personal und Zeit können nur einmal eingesetzt werden.

Deshalb setzen wir Prioritäten.

Wir wollen Kernaufgaben zuverlässig erfüllen und Ressourcen dort einsetzen, wo sie den größten Nutzen für die Menschen und die Zukunft der Stadt entfalten.

Neue freiwillige Aufgaben sollen grundsätzlich erst übernommen werden, wenn ihre dauerhafte Finanzierung gesichert ist oder an anderer Stelle Prioritäten neu gesetzt werden.

Das bedeutet nicht pauschales Sparen. Es bedeutet, Aufgaben kritisch zu prüfen, bessere Organisationsformen zu suchen und den Nutzen öffentlicher Leistungen ehrlich zu bewerten.



Wer alles gleichzeitig machen will, macht am Ende nichts richtig.

Solide Finanzen sind Freiheit

Eine Stadt kann nur gestalten, wenn sie finanziell handlungsfähig bleibt.

Deshalb sehen wir solide Finanzen nicht als Selbstzweck. Sie sind die Voraussetzung dafür, dass die Stadt investieren, Chancen ermöglichen und auf neue Herausforderungen reagieren kann.

Wir wollen Vermögen erhalten und vermehren, langfristige Verpflichtungen absichern und den laufenden Haushalt nicht aus der Substanz der Stadt finanzieren.

Wir übernehmen Verantwortung für das Heute, ohne die Chancen von morgen zu verspielen.

Eine andere Art, Politik zu machen

Wir wollen nicht behaupten, heute schon jede Antwort auf die Fragen von morgen zu kennen.

Neue Entwicklungen werden neue Entscheidungen erfordern. Deshalb wollen wir kein Wahlprogramm, das hunderte Einzelversprechen für eine Zukunft macht, die niemand vollständig vorhersehen kann.

Wir wollen etwas anderes:

klare Grundsätze, nach denen wir entscheiden.

Aus ihnen entstehen konkrete politische Positionen. Dabei beginnen wir nicht mit einer Maßnahme, sondern mit dem tatsächlichen Handlungsbedarf. Wir prüfen, welche Lösung den größten Nutzen schafft, welche Folgen sie hat und woran sich ihr Erfolg messen lässt. So entsteht Politik, die auch dann Orientierung gibt, wenn sich Rahmenbedingungen verändern.

Transparenz und Lernfähigkeit

Wir wollen Entscheidungen nachvollziehbar machen. Bürger sollen erkennen können, warum wir eine bestimmte Lösung vorschlagen und welche Wirkung wir erwarten.

Wir wollen deshalb nicht nur Umsetzung messen, sondern Wirkung.

Für jede Dimension des Stadtkompasses sollen Wirkungsbereiche und Kennzahlen entwickelt werden. Die Ergebnisse sollen kontinuierlich erhoben, ausgewertet und auf öffentlichen Dashboards transparent gemacht werden.

So wird sichtbar, wo die Stadt Fortschritte macht und wo Handlungsbedarf entsteht.

Gute Politik bedeutet für uns deshalb nicht, immer recht zu behalten.

Verantwortung zeigt sich darin, Entscheidungen an klaren Grundsätzen auszurichten, ihre Wirkung ehrlich zu überprüfen und aus den Ergebnissen zu lernen.

Wenn ihr wissen wollt, wie wir denken

Das hier ist unser Wahlprogramm: Unser Politikverständnis und die konkreten Beispiele für Vorhaben, für die wir antreten. Alles kompakt.

Wenn ihr genauer wissen wollt, **wie wir denken, was wir anders machen und warum wir diese Maßnahmen vorschlagen**, dann lest den Stadtkompass.



Dort erklären wir die sechs Dimensionen, unsere Nordsterne, Entscheidungsregeln und die Logik, aus der unsere politischen Positionen entstehen.

Das Wahlprogramm zeigt, was wir vorhaben.

Der Stadtkompass zeigt, wie wir denken.

Die sechs Dimensionen einer Stadt, die funktioniert

Eine funktionierende Stadt muss mehr können, als einzelne Aufgaben zu erledigen. Sie muss Menschen Möglichkeiten geben, ihren Alltag gut zu gestalten, Entwicklung ermöglichen, ihre Zukunft sichern und finanziell handlungsfähig bleiben.

Eine Stadt, die möglich macht

Sie schafft einfache, verständliche und verlässliche Rahmenbedingungen, damit Menschen, Unternehmen und Organisationen ihre Ziele erreichen können.

Eine Stadt, in der man gut und gerne lebt

Sie schafft die Voraussetzungen für einen sicheren, verlässlichen und lebenswerten Alltag.

Eine Stadt, die Chancen schafft

Sie eröffnet Menschen die Möglichkeiten, ihren eigenen Lebensweg selbst zu gestalten und ihr Potenzial zu entfalten.

Eine Stadt, die wächst

Sie schafft die Voraussetzungen dafür, dass Menschen Verantwortung übernehmen und die Stadt sich dauerhaft weiterentwickeln kann.

Eine Stadt, die Zukunft sichert

Sie erhält und entwickelt die natürlichen und technischen Grundlagen, auf denen Leben, Wohlstand und Entwicklung dauerhaft aufbauen.

Eine Stadt, die solide wirtschaftet

Sie sichert die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der Stadt und erhält ihre finanziellen Spielräume für kommende Generationen.

Keine dieser Dimensionen funktioniert allein. Erst ihr Zusammenspiel schafft eine Stadt, die funktioniert.

Unser Anspruch ist:

Cuxhaven soll eine Stadt sein, für die sich Menschen bewusst entscheiden.

Eine Stadt, die nicht versucht, das Leben ihrer Bürger zu planen, sondern ihnen gute Voraussetzungen gibt.

- Eine Stadt, die ihre Stärken nutzt, statt den Niedergang zu verwalten.
- Eine Stadt, die Verantwortung übernimmt, ohne Menschen Verantwortung abzunehmen.
- Eine Stadt, die Chancen schafft, statt Hindernisse zu verwalten.
- Eine Stadt, die heute funktioniert und morgen mehr Möglichkeiten bietet als heute.

Unser Maßstab

Wir wollen Politik nicht an der Zahl beschlossener Maßnahmen messen, sondern an ihrer Wirkung.

Wir wollen nicht möglichst viel Staat, sondern einen Staat, der seine Aufgaben zuverlässig erfüllt und Menschen möglichst viel Freiheit lässt.

Wir wollen nicht alles selbst machen, sondern die beste Lösung.

Wir wollen nicht kurzfristig glänzen, sondern langfristig Wert schaffen.

Wir wollen eine Stadt, die funktioniert.

Unsere Arbeit endet dabei nicht mit diesem Wahlprogramm. Unser Oberbürgermeister-Kandidat Günter Wichert entwickelt seine Ideen kontinuierlich weiter und stellt regelmäßig neue Vorschläge für die Zukunft Cuxhavens vor. Wer diesen Weg begleiten möchte, kann ihm auf seinen Social-Media-Kanälen folgen.



www.facebook.com/Guenter.Wichert1904



www.instagram.com/guenterwichert2022

Unsere politischen Vorhaben

13 konkrete Vorhaben

Kompakt beschrieben – mit Ausgangslage, konkreter Position, Begründung und dem Maßstab, an dem wir uns messen lassen.



01 Eine kommunale Pflichtaufgabe gemeinsam erfüllen

Beteiligung an einem kreisweiten Tierheim statt Neubau eines städtischen Tierheims



02 Ressourcen dort einsetzen, wo sie den größten Nutzen entfalten

Abschaffung der Straßenausbaubeiträge



03 Kommunale Bürokratie dauerhaft abbauen

Platz schaffen, Verfallsdatum und Bürokratiekosten-Check



04 Wohlstand durch bessere Rahmenbedingungen schaffen

Schrittweise Senkung der Gewerbesteuer -Wachstumspaket 280



05 Investitionen einfach und verlässlich ermöglichen

Macher-Lotse für Ansiedlungen, Investitionen und Betriebserweiterungen



06 Das Herz unserer Stadt wieder stärken

Wochenmarkt, Innenstadt-pakt und neue Freiräume für Handel und Gastronomie



07 Prioritäten konsequent setzen

Aufgabenkritik statt pauschaler Kürzungen



08 Generationengerecht vorsorgen

Echte Vorsorge statt bloßer Pensionsrückstellungen



09 Städtisches Vermögen für die Zukunft aufbauen

Zukunftsfonds statt Vermögensverzehr



10 Würdiges Gedenken ermöglichen

Ein Gedenkort für Seebestattete



11 Entsorgung am Alltag der Menschen ausrichten

Smart Recycling Points und digitaler Wertstoffhof



12 Sauberkeit durch Eigenverantwortung fördern

Partnerschaftliches Strandaschenbecher-System



13 Die blaue Wirtschaft der Zukunft entwickeln

Maritime Innovationen als neuer Wachstumsmotor für Cuxhaven



01 Eine kommunale Pflichtaufgabe gemeinsam erfüllen

Beteiligung an einem kreisweiten Tierheim statt Neubau eines städtischen Tierheims

Worum geht es?

Die tierschutzgerechte Unterbringung und Versorgung von Fund-, Abgabe- und behördlich sichergestellten Tieren ist eine kommunale Pflichtaufgabe. Sie muss dauerhaft zuverlässig, rechtssicher und tierschutzgerecht erfüllt werden.

Die Ausgangslage

Der Landkreis Cuxhaven hat den kreisangehörigen Kommunen vorgeschlagen, diese Aufgabe künftig gemeinsam in einem Zweckverband wahrzunehmen. Vorgesehen sind ein gemeinsames Tierheim, einheitliche Tierschutzstandards sowie die Bündelung von Organisation, Personal und Infrastruktur. Die vorliegenden Unterlagen bewerten diese Organisationsform grundsätzlich als geeignet; eine belastbare Wirtschaftlichkeitsbetrachtung soll noch vom Landkreis erstellt werden.

Dafür setzen wir uns ein

Wir wollen die gemeinsame Lösung mit dem Landkreis und den kreisangehörigen Kommunen aktiv weiterverfolgen. Wenn sie die Aufgabe mindestens gleichwertig erfüllt und sich als dauerhaft tragfähig erweist, soll Cuxhaven auf den Neubau eines eigenen städtischen Tierheims verzichten.

Warum wir das wollen

Für uns ist nicht entscheidend, ob die Stadt eine Aufgabe allein erfüllt. Entscheidend ist, welche Organisationsform sie dauerhaft am besten erfüllt. Interkommunale Zusammenarbeit ist kein Selbstzweck. Sie ist dann der richtige Weg, wenn die Pflichtaufgabe mindestens ebenso gut erfüllt wird und gleichzeitig die langfristige Handlungsfähigkeit der Stadt stärkt.

Daran lassen wir uns messen

Die gemeinsame Organisationsform wird verfolgt und wirtschaftlich geprüft. Die tierschutzgerechte Versorgung bleibt dauerhaft gesichert. Verwaltungsaufwand und Ressourcenbedarf sollen gegenüber einer städtischen Einzellösung sinken.

So wird eine kommunale Pflichtaufgabe dauerhaft zuverlässig erfüllt und gleichzeitig die Handlungsfähigkeit der Stadt gestärkt.



02 Ressourcen dort einsetzen, wo sie den größten Nutzen entfalten

Abschaffung der Straßenausbaubeiträge

Worum geht es?

Straßen müssen dauerhaft erhalten und erneuert werden. Die Finanzierung dieser Aufgabe muss rechtssicher, wirtschaftlich und mit vertretbarem Verwaltungsaufwand funktionieren.

Die Ausgangslage

Die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen ist in Niedersachsen keine Pflicht mehr. Cuxhaven erhebt sie weiterhin. Die Ermittlung der Beiträge erfordert erheblichen Prüfungs-, Berechnungs- und Verwaltungsaufwand: Grundstücksdaten werden zusammengeführt, Beitragsflächen berechnet, Nutzungsarten bewertet und Bescheide erstellt. Hinzu kommen Widerspruchs- und Klageverfahren.

Dafür setzen wir uns ein

Wir setzen uns für die ersatzlose Abschaffung der Straßenausbaubeitragsatzung ein. Der Straßenausbau soll künftig vollständig über den städtischen Haushalt finanziert werden. Ein gesondertes Beitragsverfahren entfällt.

Warum wir das wollen

Der Erhalt und die Erneuerung unserer Straßen sind kommunale Daueraufgaben. Für uns ist deshalb nicht entscheidend, auf welchem Weg die Finanzierung erfolgt. Entscheidend ist, welches Finanzierungsmodell die kommunalen Aufgaben insgesamt am besten unterstützt. Straßenausbaubeiträge binden Fachkräfte, die bei Infrastrukturplanung, Bauanträgen, Wohngebieten und Unternehmensansiedlungen fehlen. Diese Kapazitäten wollen wir dort einsetzen, wo sie den größten Beitrag für die Zukunft Cuxhavens leisten.

Daran lassen wir uns messen

Die Satzung wird aufgehoben. Die Finanzierung erfolgt über den städtischen Haushalt. Verwaltungsaufwand und gebundene Personalkapazitäten sollen sinken; Straßenbaumaßnahmen sollen schneller abgewickelt werden.

Fachkräfte sollen Straßen planen und Zukunft ermöglichen –nicht Beitragsbescheide berechnen.



03 Kommunale Bürokratie dauerhaft abbauen

Platz schaffen, Verfallsdatum und Bürokratiekosten-Check

Worum geht es?

Die Stadt muss ihre Aufgaben rechtssicher, wirksam und effizient erfüllen. Kommunale Regelungen dürfen Bürger, Unternehmen, Vereine und Verwaltung nur so weit belasten, wie es für die Aufgabe tatsächlich erforderlich ist.

Die Ausgangslage

Mit jeder neuen Satzung, Richtlinie oder Verwaltungsvorschrift entstehen zusätzliche Anforderungen und dauerhafter Aufwand für Umsetzung, Kontrolle und Fortschreibung. Bisher fehlt ein verbindlicher Mechanismus, der das weitere Wachstum kommunaler Regelungen begrenzt.

Dafür setzen wir uns ein

Wir führen drei verbindliche Instrumente ein. Bei One in – Two out werden grundsätzlich zwei bestehende Regelwerke aufgehoben, wenn ein neues beschlossen wird. Neue Satzungen und Richtlinien erhalten grundsätzlich eine Sunset-Klausel, ein Haltbarkeitsdatum, von fünf Jahren. Neue Regelungen laufen dadurch nach 5 Jahren automatisch aus. Sollen sie verlängert werden, bedürfen sie einer neuen Ratsmehrheit. Zudem soll vor jeder neuen Satzung, Richtlinie oder Verwaltungsvorschrift verpflichtend ein Bürokratiekosten-Check durchgeführt werden, der Zeitaufwand sowie personelle und finanzielle Folgekosten transparent macht.

Warum wir das wollen

Eine leistungsfähige Verwaltung schafft Lösungen und keine unnötigen Hürden. Für uns ist nicht die Zahl neuer Vorschriften ein Maßstab guter Politik, sondern ihre Wirkung. Regeln sollen konkrete Probleme lösen, möglichst einfach sein und ihren Mehrwert rechtfertigen. Was nicht mehr erforderlich ist, soll vereinfacht oder abgeschafft werden.

Daran lassen wir uns messen

Für neue Regelwerke wird der Bürokratiekosten-Check verbindlich. Grundsätzlich werden bei Beschluss einer neuen Regelung, zwei bestehende Regelwerke aufgehoben. Verwaltungsaufwand und Zeitaufwand ausgewählter Verfahren sollen sinken.

So entstehen Regeln, die den Menschen dienen – nicht Menschen, die den Regeln dienen.



04 Wohlstand durch bessere Rahmenbedingungen schaffen

Schrittweise Senkung der Gewerbesteuer - Wachstumspaket 280

Worum geht es?

Cuxhaven muss seine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit stärken, um Arbeitsplätze zu schaffen, Investitionen zu ermöglichen und kommunale Aufgaben dauerhaft aus eigener Kraft finanzieren zu können.

Die Ausgangslage

Der Gewerbesteuerhebesatz liegt derzeit bei 435 Prozent. Damit liegt Cuxhaven über vergleichbaren Küstenstädten und ist Spitzenreiter im Landkreis. Hohe Gewerbesteuerhebesätze verschlechtern die Rahmenbedingungen für Investitionen und Unternehmenswachstum. Langfristig entstehen hohe kommunale Einnahmen nicht durch möglichst hohe Steuersätze, sondern durch eine wachsende Zahl erfolgreicher Unternehmen und eine breite wirtschaftliche Basis.

Dafür setzen wir uns ein

Wir setzen auf das Wachstumspaket 280. Der Gewerbesteuerhebesatz soll schrittweise von 435 auf den gesetzlichen Mindesthebesatz von 280 Prozent sinken. Nach einer ersten deutlichen Entlastung sollen weitere Absenkungsschritte an zuvor definierte wirtschaftliche Entwicklungsziele geknüpft werden, insbesondere an Unternehmensneuansiedlungen und Betriebserweiterungen.

Warum wir das wollen

Dauerhafter Wohlstand entsteht dort, wo Unternehmen investieren, wachsen und Wertschöpfung schaffen. Wir wollen deshalb die Rahmenbedingungen für alle Unternehmen verbessern, statt einzelne Betriebe zu bevorzugen. Gleichzeitig muss die Stadt finanziell handlungsfähig bleiben. Die schrittweise Absenkung verbindet deshalb einen klaren Wachstumsimpuls mit verantwortungsvoller Haushaltsführung.

Daran lassen wir uns messen

Der Hebesatz wird schrittweise abgesenkt. Weitere Schritte folgen nach Erreichen definierter wirtschaftlicher Ziele. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Kennzahlen wird transparent veröffentlicht. Wir erwarten mehr Neuansiedlungen, Betriebserweiterungen und langfristig eine breitere Einnahmebasis.

So schafft die Stadt die Voraussetzungen dafür, dass Unternehmen erfolgreich sein und Wohlstand für alle schaffen können.



05 Investitionen einfach und verlässlich ermöglichen

Macher-Lotse für Ansiedlungen, Investitionen und Betriebserweiterungen

Worum geht es?

Unternehmen, Gründer, Ärzte und andere Investoren schaffen Arbeitsplätze, sichern Versorgung und stärken den Standort. Dafür brauchen sie verlässliche Ansprechpartner und nachvollziehbare Verfahren.

Die Ausgangslage

Wer heute in Cuxhaven investieren oder einen Betrieb erweitern möchte, muss häufig mit mehreren Fachbereichen und unterschiedlichen Ansprechpartnern arbeiten. Zuständigkeiten sind schwer nachvollziehbar, Abstimmungen erfolgen an verschiedenen Stellen und Informationen müssen mehrfach übermittelt werden. Gerade komplexe Vorhaben kosten dadurch Zeit.

Dafür setzen wir uns ein

Wir schaffen einen zentralen Macher-Lotsen. Er begleitet Unternehmen, Gründer, Ärzte und andere Investoren von der ersten Anfrage bis zum Abschluss des Vorhabens, koordiniert die notwendigen Abstimmungen innerhalb der Verwaltung, informiert transparent über den Verfahrensstand und bleibt fester Ansprechpartner.

Warum wir das wollen

Wer investieren will, soll sich auf sein Vorhaben konzentrieren können – nicht auf die Zuständigkeiten der Verwaltung. Eine investitionsfreundliche Stadt braucht deshalb nicht nur gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen, sondern auch eine Verwaltung, die Verantwortung übernimmt und Vorhaben aktiv begleitet.

Daran lassen wir uns messen

Der Macher-Lotse wird zentraler Ansprechpartner. Er koordiniert Verfahren bereichsübergreifend und unterstützt bei der Suche nach geeigneten Gewerbeflächen, Bestandsimmobilien und Leerständen. Ziel sind mehr Unternehmensansiedlungen und Betriebserweiterungen, mehr Ansiedlungen von Ärzten, kürzere Bearbeitungszeiten und höhere Zufriedenheit der Investoren.

So wird Verwaltung zum Partner der Menschen –nicht zum Hindernis auf ihrem Weg.



06 Das Herz unserer Stadt wieder stärken

Biosphärenmarkt, Innenstadt-pakt und neue Freiräume für Handel und Gastronomie

Worum geht es?

Die Innenstadt muss wieder ein attraktiver Ort für Wirtschaft, Begegnung und Alltag werden. Dafür braucht sie Rahmenbedingungen, die Investitionen, Unternehmertum und vielfältige Nutzung erleichtern.

Die Ausgangslage

Die Cuxhavener Innenstadt leidet unter zunehmendem Leerstand und sinkender Aufenthaltsdauer. Leerstehende Ladenlokale mindern die Attraktivität und erschweren neue Investitionen. Gleichzeitig bremsen bürokratische Hürden und zu geringe Abstimmung zwischen Eigentümern, Handel, Gastronomie, Bürgern und Stadt die Entwicklung.

Dafür setzen wir uns ein

Wir wollen die Innenstadt wieder zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Mittelpunkt Cuxhavens entwickeln. Wir schaffen ergänzend zum Wochenmarkt einen Biosphärenmarkt am Freitag in der Innenstadt. Verbunden mit einem freiwilligen Innenstadt-pakt, der Aktivierung leerstehender Ladenlokale, bessere Rahmenbedingungen für Gründer und eine stärkere Nutzung als Wohn-, Erlebnis- und Aufenthaltsort schaffen soll. Bürokratische Hürden sollen abgebaut werden.

Warum wir das wollen

Eine lebendige Innenstadt entsteht nicht durch kommunale Einzelmaßnahmen, sondern durch gute Rahmenbedingungen, unter denen Eigentümer, Unternehmen und Bürger ihre Stadt gemeinsam gestalten. Entscheidend ist nicht, wem ein Gebäude gehört oder wer eine Veranstaltung organisiert. Entscheidend ist, dass Menschen gerne kommen, investieren, einkaufen, wohnen und sich begegnen.

Daran lassen wir uns messen

Biosphärenmarkt und Innenstadt-pakt werden umgesetzt. Leerstände sollen aktiviert, Gründungen und Zwischennutzungen durch vereinfachte Verfahren unterstützt werden. Ziel sind weniger Leerstände, mehr Besucher und Aufenthaltsdauer sowie mehr Handels-, Gastronomie- und Dienstleistungsbetriebe.

So wird die Innenstadt wieder zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Mittelpunkt unserer Stadt.



07 Prioritäten konsequent setzen

Aufgabenkritik statt pauschaler Kürzungen

Worum geht es?

Die finanziellen und personellen Ressourcen einer Stadt sind begrenzt. Jede zusätzliche Aufgabe bindet Mittel, die an anderer Stelle für Pflichtaufgaben, Investitionen oder Zukunftsprojekte fehlen.

Die Ausgangslage

Cuxhaven übernimmt neben Pflichtaufgaben zahlreiche freiwillige Aufgaben und Leistungen. Gleichzeitig muss die Stadt dauerhaft handlungsfähig bleiben. Deshalb reicht es nicht, nur über Einsparungen zu sprechen. Entscheidend ist, welche Aufgaben welchen Nutzen stiften und wie sie wirtschaftlich erfüllt werden können.

Dafür setzen wir uns ein

Wir etablieren Aufgabenkritik als festen Bestandteil der Haushalts- und Organisationssteuerung. Sämtliche freiwilligen Aufgaben und Leistungen werden transparent überprüft. Auch Pflichtaufgaben werden darauf untersucht, ob sie wirtschaftlicher oder effizienter, gemeinsam mit anderen Kommunen, privaten Partnern oder spezialisierten Dritten erfüllt werden können, ohne Qualität oder gesetzliche Anforderungen zu beeinträchtigen. Neue freiwillige Aufgaben werden grundsätzlich erst übernommen, wenn ihre dauerhafte Finanzierung gesichert ist oder an anderer Stelle Prioritäten neu gesetzt werden.

Warum wir das wollen

Jede Aufgabe konkurriert mit anderen um dieselben begrenzten Ressourcen. Gute Politik setzt deshalb klare Prioritäten. Für uns ist nicht entscheidend, wer eine Aufgabe erfüllt. Entscheidend ist, dass sie den größtmöglichen Nutzen für die Bürger schafft und wirtschaftlich erbracht wird.

Daran lassen wir uns messen

Die Aufgabenkritik wird fest in Haushalt und Organisation verankert. Ergebnisse werden transparent dokumentiert und veröffentlicht. Ressourcen sollen stärker auf Kernaufgaben und Zukunftsinvestitionen konzentriert werden; der finanzielle Handlungsspielraum der Stadt soll wachsen.

Wer alles gleichzeitig machen will, macht am Ende nichts richtig.



08 Generationengerecht vorsorgen

Echte Vorsorge statt bloßer Pensionsrückstellungen

Worum geht es?

Die Stadt muss zukünftige Versorgungsverpflichtungen so organisieren, dass sie dauerhaft finanzierbar bleiben und kommende Generationen nicht einseitig belasten.

Die Ausgangslage

Cuxhaven bildet heute überwiegend bilanzielle Pensionsrückstellungen, baut jedoch kaum reales Vermögen zur Finanzierung zukünftiger Pensionsverpflichtungen auf. Rückstellungen machen Verpflichtungen sichtbar. Sie finanzieren sie nicht. Steigen die Pensionszahlungen, müssen diese deshalb künftig überwiegend aus dem laufenden Haushalt finanziert werden.

Dafür setzen wir uns ein

Wir wollen die Finanzierung zukünftiger Pensionsverpflichtungen schrittweise stärker kapitalgedeckt ausrichten. Dazu soll geprüft werden, ob eine Stiftung für die Beamtenversorgung oder eine vergleichbare rechtlich zulässige Konstruktion aufgebaut werden kann. Sofern dies möglich ist, sollen für aktive Beamte neben der laufenden Besoldung Beiträge zum langfristigen Vermögensaufbau geleistet werden.

Warum wir das wollen

Pensionsrückstellungen bezahlen keine Pensionen. Wer heute Verpflichtungen eingeht, muss heute auch Verantwortung für ihre Finanzierung übernehmen. Für uns gehört zu ehrlicher Haushaltspolitik, die vollständigen Kosten politischer Entscheidungen von Anfang an sichtbar zu machen und schrittweise finanziell abzusichern.

Daran lassen wir uns messen

Das aufgebaute Vermögen soll professionell, breit diversifiziert und langfristig angelegt werden. Der Kapitalstock darf weder zur Finanzierung laufender Haushalte noch zur kurzfristigen Bewältigung finanzieller Engpässe verwendet werden. Falls Landesrecht angepasst werden muss, setzen wir uns für die notwendigen Voraussetzungen ein.

So entsteht eine Finanzpolitik, die Verantwortung nicht verschiebt, sondern Vorsorge schafft.



09 Städtisches Vermögen für die Zukunft aufbauen

Zukunftsfonds statt Vermögensverzehr

Worum geht es?

Städtisches Vermögen soll nicht nur erhalten, sondern langfristig so entwickelt werden, dass daraus dauerhafte finanzielle Stabilität und neue Handlungsspielräume entstehen.

Die Ausgangslage

Cuxhaven verfügt über erhebliche Vermögenswerte, insbesondere Grundstücke und Immobilien. Werden Vermögenswerte verkauft und die Erlöse im laufenden Haushalt verbraucht, steht das Vermögen für zukünftige Erträge nicht mehr zur Verfügung. Eine langfristige Strategie, städtisches Vermögen gezielt zu entwickeln und daraus dauerhafte Erträge zu schaffen, fehlt bislang.

Dafür setzen wir uns ein

Wir wollen einen städtischen Zukunftsfonds aufbauen. Er soll sich nicht aus Steuermitteln speisen, sondern aus Erlösen des Verkaufs nicht mehr strategisch benötigter Vermögenswerte sowie aus Vermietung, Verpachtung und weiterer wirtschaftlicher Nutzung städtischen Vermögens. Für jeden Vermögenswert soll individuell entschieden werden, ob Verkauf, Vermietung, Verpachtung, Erbbaurecht oder Verbleib im Eigentum langfristig den größten Nutzen schafft.

Warum wir das wollen

Wer kommunales Vermögen veräußert, muss daraus neues Vermögen schaffen. Kommunales Vermögen darf nicht zum Stopfen kurzfristiger Haushaltslöcher dienen. Es soll dauerhaft Erträge erwirtschaften, finanzielle Handlungsspielräume schaffen und die Verschuldung der Stadt Schritt für Schritt reduzieren.

Daran lassen wir uns messen

Das Fondsvermögen soll professionell, breit diversifiziert und langfristig angelegt werden. Der Kapitalstock bleibt erhalten; Entnahmen sollen langfristig unter den erwirtschafteten Erträgen liegen, so dass der Zinses-Zins-Effekt zu dauerhaft steigendem Vermögen und Entnahmebeträgen führen kann. Der Fonds darf nicht zur Finanzierung laufender Haushalte oder kurzfristiger Haushaltslöcher verwendet werden. Falls Landesrecht angepasst werden muss, setzen wir uns für die notwendigen Voraussetzungen ein.

So wird städtisches Vermögen von einem einmaligen Erlös zu einer dauerhaften Grundlage für die Zukunft unserer Stadt.



10 Würdiges Gedenken ermöglichen

Ein Gedenkort für Seebestattete

Worum geht es?

Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Seebestattung. Für Angehörige fehlt häufig ein dauerhaft zugänglicher Ort des Erinnerns und Gedenkens an Land.

Die Ausgangslage

Für Seebestattete existiert in Cuxhaven bislang kein öffentlich zugänglicher Gedenkort an Land. Aufgrund seiner maritimen Lage und seiner Bedeutung für Seebestattungen ist Cuxhaven mit dieser Bestattungsform besonders verbunden. Die Idee eines künstlerisch gestalteten Erinnerungsortes wurde bereits beraten und fand in den zuständigen Fachausschüssen Zustimmung, wurde im Rat aber nicht weiter behandelt.

Dafür setzen wir uns ein

Wir wollen für Angehörige einen dauerhaft zugänglichen Ort des Erinnerns und Gedenkens ermöglichen. Die bereits entwickelte Idee eines künstlerisch gestalteten Gedenkortes in Sahlenburg soll gemeinsam mit privaten Initiativen weiterverfolgt werden. Die Stadt soll organisatorisch begleiten und unterstützen; Planung, Gestaltung und Finanzierung sollen von Bürgern, Unternehmen, Vereinen, Kirchen und weiteren gesellschaftlichen Akteuren getragen werden.

Warum wir das wollen

Erinnerung braucht einen Ort. Für uns ist nicht entscheidend, ob die Stadt selbst einen Gedenkort errichtet. Entscheidend ist, dass ein würdiger und dauerhaft zugänglicher Erinnerungsort entsteht. Wo bürgerschaftliches Engagement und private Initiative eine gute Lösung ermöglichen, soll die Stadt nicht ersetzen, sondern unterstützen.

Daran lassen wir uns messen

Der Rat soll die Umsetzung des Projekts beschließen. Eine private Träger- oder Projektinitiative soll Planung, Gestaltung und Finanzierung übernehmen. Die Stadt begleitet das Vorhaben organisatorisch. Ziel ist ein öffentlich zugänglicher und dauerhaft tragfähiger Gedenkort.

So entstehen Orte, die Menschen verbinden –getragen von gemeinsamer Verantwortung.



11 Entsorgung am Alltag der Menschen ausrichten

Smart Recycling Points und digitaler Wertstoffhof

Worum geht es?

Wertstoffsammlung muss für Bürger einfach zugänglich, wirtschaftlich und ressourcenschonend sein und sich an veränderte Lebensgewohnheiten und technische Möglichkeiten anpassen.

Die Ausgangslage

Heute erfolgt die Wertstoffsammlung außerhalb der Hausmüllentsorgung überwiegend über wenige zentrale Wertstoffhöfe mit begrenzten Öffnungszeiten sowie einzelne Sammelcontainer. Für viele Wertstoffe sind längere Fahrwege nötig. Gleichzeitig verursachen feste Öffnungszeiten, personalintensive Abläufe und starre Entleerungsrouten hohen organisatorischen Aufwand.

Dafür setzen wir uns ein

Wir wollen die kommunale Wertstoffsammlung konsequent am Alltag der Menschen ausrichten. Dazu gehören ein Netz dezentraler Smart Recycling Points, die Weiterentwicklung bestehender Wertstoffhöfe zu digitalen Selbstbedienungs-Wertstoffzentren und mobile Sammelangebote in den Ortsteilen. Digitale Zugangssysteme, intelligente Füllstandserfassung und bedarfsgerechte Tourenplanung sollen den Bürgerservice verbessern und den Betriebsaufwand reduzieren. Wo wirtschaftlich sinnvoll, sollen private Partner einbezogen werden.

Warum wir das wollen

Eine moderne Wertstoffsammlung beginnt nicht bei Containern oder Öffnungszeiten, sondern bei den Bedürfnissen der Menschen. Entscheidend ist nicht, welche Technik eingesetzt wird oder wer die Leistung erbringt. Entscheidend ist, dass Wertstoffe einfach, wohnortnah und zu flexiblen Zeiten abgegeben werden können.

Daran lassen wir uns messen

Erreichbarkeit und zeitliche Verfügbarkeit sollen steigen. Betriebs- und Logistikaufwand sollen sinken. Wertstoffe sollen häufiger getrennt gesammelt und hochwertiger verwertet werden.

So entsteht eine kommunale Dienstleistung, die sich am Alltag der Menschen orientiert – nicht an den Öffnungszeiten der Verwaltung.



12 Sauberkeit durch Eigenverantwortung fördern

Partnerschaftliches Strandaschenbecher-System

Worum geht es?

Die Stadt muss die Sauberkeit ihrer Strände sichern und das empfindliche Ökosystem des Wattenmeeres vor vermeidbaren Belastungen schützen – wirksam, bürgernah und mit möglichst geringem Verwaltungsaufwand.

Die Ausgangslage

An Cuxhavens Stränden werden weiterhin Zigarettenstummel im Sand zurückgelassen. Sie beeinträchtigen die Aufenthaltsqualität, belasten das Weltnaturerbe Wattenmeer und gefährden Tiere und Umwelt. Der klassische Ansatz mit Verboten, Kontrollen und Bußgeldern verursacht zusätzlichen Verwaltungsaufwand und bekämpft häufig nur die Folgen.

Dafür setzen wir uns ein

Wir setzen auf ein partnerschaftliches Strandaschenbecher-System. Strandkorbvermieter, Gastronomiebetriebe, Einzelhandel und weitere Partner sollen strandtaugliche Pfand-Aschenbecher ausgeben und zurücknehmen. Die Stadt übernimmt die koordinierende und unterstützende Rolle. Ausgabe, Rücknahme und Entsorgung werden von den beteiligten Partnern organisiert und finanziert.

Warum wir das wollen

Saubere Strände entstehen nicht in erster Linie durch Kontrollen und Bußgelder, sondern durch gute Angebote, die verantwortungsvolles Verhalten einfach machen. Entscheidend ist nicht, wer den Aschenbecher bereitstellt. Entscheidend ist, dass Zigarettenstummel gar nicht erst im Sand oder Wattenmeer landen.

Daran lassen wir uns messen

Gemeinsam mit den Partnerbetrieben soll ein flächendeckendes Netz von Ausgabe- und Rückgabestellen entstehen. Ziel sind weniger achtlos entsorgte Zigarettenstummel, eine höhere Aufenthaltsqualität und eine stärkere Nutzung der angebotenen Entsorgungsmöglichkeiten.

So wird verantwortungsvolles Verhalten zur einfachsten Entscheidung.



13 Die blaue Wirtschaft der Zukunft entwickeln

Maritime Innovationen als neuer Wachstumsmotor für Cuxhaven

Worum geht es?

Das Meer hat Cuxhaven geprägt wie kaum etwas anderes. Es hat Arbeit geschaffen, Wohlstand ermöglicht und Generationen ernährt. Diese Geschichte wollen wir nicht konservieren, sondern weiterentwickeln.

Die Ausgangslage

Die weltweite Nachfrage nach hochwertigen Lebensmitteln aus dem Meer wächst. Gleichzeitig verändern sich die Rahmenbedingungen der Fischerei: Fangquoten sinken, der Schutz der Meeresökosysteme gewinnt an Bedeutung und moderne Technologien eröffnen neue Möglichkeiten nachhaltiger Lebensmittelproduktion. Cuxhaven verfügt über eine besondere Konzentration maritimer Kompetenz – von Fischerei, Verarbeitung und Logistik bis Hafenwirtschaft und Offshore-Technologien.

Dafür setzen wir uns ein

Wir wollen Cuxhaven zu einem bedeutenden Innovations- und Wertschöpfungsstandort der **blauen Wirtschaft** ausbauen. Dazu gehören moderne maritime Lebensmittelproduktion, Bioökonomie, Umwelttechnik und weitere meeresbezogene Zukunftstechnologien. Moderne landgestützte Aquakultur für Salzwasserfische und Meeresfrüchte kann dabei ein wichtiger Baustein sein. Möglichst viele Stufen der maritimen Wertschöpfungskette sollen in Cuxhaven miteinander verbunden werden – von Forschung und Entwicklung über Produktion, Verarbeitung und Logistik bis Vermarktung, Dienstleistungen und Ausgründungen.

Warum wir das wollen

Nachhaltiger Wohlstand entsteht dort, wo Unternehmen investieren, Innovationen entstehen und neue Märkte erschlossen werden. Cuxhaven soll seine vorhandenen Kompetenzen mit neuen Technologien verbinden. Die Stadt soll dabei nicht selbst Unternehmer sein. Sie soll die Voraussetzungen schaffen, damit Unternehmen, Wissenschaft und Investoren gemeinsam neue Wertschöpfung entwickeln können.

Daran lassen wir uns messen

Kooperationen zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sollen gestärkt und Investitions- und Ansiedlungsvorhaben aktiv vorangetrieben werden. Ziel sind neue Unternehmen, zusätzliche maritime Wertschöpfung, hochqualifizierte Arbeitsplätze und ein sichtbarer Innovationsstandort.

So wird aus dem Meer nicht nur unsere Geschichte – sondern auch unsere Zukunft.

Ein Tag in Cuxhaven

Ein Blick in die Zukunft

Es ist ein Mittwochmorgen in Cuxhaven.

Die ersten Sonnenstrahlen spiegeln sich auf dem Wasser des Alten Fischereihafens. Zwischen den historischen Fischhallen öffnen Cafés, kleine Manufakturen und Geschäfte ihre Türen. Hotelgäste genießen ihr Frühstück mit Blick auf den Hafen, Handwerker beginnen ihren Arbeitstag und die ersten Besucher schlendern entlang der Promenade. Wo früher vor allem gearbeitet wurde, ist ein lebendiges Quartier entstanden. Geschichte ist hier nicht stehen geblieben – sie wurde weiterentwickelt.

Wenig später füllt sich die Innenstadt. Händler bauen ihre Stände für den Wochenmarkt auf. Cafés stellen Tische nach draußen. Familien erledigen ihre Einkäufe, Touristen bleiben länger in der Stadt und viele nutzen den Vormittag für einen Bummel durch die Geschäfte. Wo früher Leerstand das Bild prägte, sind neue Ideen, neue Unternehmen und neue Begegnungsorte entstanden.

Auf den Schulhöfen herrscht reges Treiben. Wo früher Container standen und Gebäude dringend saniert werden mussten, lernen Kinder heute in modernen, gut ausgestatteten Schulen. Helle Klassenräume, zeitgemäße Lernumgebungen und sichere Schulhöfe schaffen beste Voraussetzungen für den Start ins Leben. Für die Kinder ist es ein ganz normaler Schultag. Für die Stadt ist es eine Investition in ihre Zukunft.

Am Stadtrand beginnt in modernen Produktionsbetrieben bereits die nächste Schicht. Hochwertige Salzwasserfische und Meeresfrüchte werden unter kontrollierten Bedingungen erzeugt und verarbeitet. Forschung, Lebensmittelproduktion und maritime Wirtschaft arbeiten eng zusammen. Rund um diese Innovationen sind neue Unternehmen entstanden, die hochwertige Arbeitsplätze schaffen und jungen Menschen attraktive Zukunftsperspektiven bieten.

Die weltweit steigende Nachfrage nach hochwertigen Lebensmitteln aus dem Meer eröffnet Cuxhaven die Chance, zusätzliche Wertschöpfung am Standort aufzubauen und neue Märkte zu erschließen. Die Stadt hat ihre jahrzehntelange maritime Kompetenz genutzt, um die Wertschöpfung rund um den Meeresfisch in das nächste Zeitalter zu führen.

Ein mittelständisches Unternehmen hat sich erst vor wenigen Monaten in Cuxhaven angesiedelt. Der Investoren-Lotse hat das Vorhaben von Anfang an begleitet. Genehmigungen wurden zügig bearbeitet, Ansprechpartner waren erreichbar und Entscheidungen nachvollziehbar. Gute Rahmenbedingungen haben aus einer Investition neue Arbeitsplätze gemacht.

Auch im Rathaus beginnt der Arbeitstag. Viele Verwaltungsleistungen werden inzwischen digital erledigt.

Bürgerinnen und Bürger müssen ihre Daten nur einmal angeben. Mitarbeiter verbringen weniger Zeit mit Papier und mehr Zeit mit den Anliegen der Menschen. Verwaltung ist einfacher, schneller und bürgernäher geworden.

Am Nachmittag trainieren Kinder auf modernen Sportanlagen. Vereine organisieren Veranstaltungen, Ehrenamtliche engagieren sich für ihre Mitmenschen und Senioren genießen die Grünanlagen am Wasser. Die Stadt lebt von den Menschen, die sich einbringen und Verantwortung übernehmen.

Viele Bürger bemerken es im Alltag kaum. Doch die Stadt hat ihre finanzielle Handlungsfähigkeit Schritt für Schritt zurückgewonnen. Sie lebt nicht länger vom Verkauf ihres Vermögens, sondern baut es nachhaltig auf. Der Zukunftsfonds erwirtschaftet Erträge. Die Finanzierung zukünftiger Versorgungsverpflichtungen wurde generationengerecht auf den Weg gebracht. Die Verschuldung sinkt. Dadurch entstehen neue Handlungsspielräume für die Aufgaben von morgen.

Natürlich gibt es auch weiterhin Herausforderungen. Eine Stadt wird niemals fertig sein. Neue Fragen werden entstehen. Neue Entscheidungen müssen getroffen werden.

Doch eines hat sich verändert. Cuxhaven blickt wieder mit Zuversicht nach vorn.

Die Stadt nutzt ihre Stärken. Sie schafft Chancen. Sie übernimmt Verantwortung. Und sie entwickelt sich mit jeder Entscheidung ein Stück weiter.

Langsam wird es Abend. Die letzten Sonnenstrahlen tauchen den Alten Fischereihafen in warmes Licht. Menschen sitzen in den Restaurants am Wasser, Kinder spielen auf den Plätzen und Einheimische treffen Freunde nach der Arbeit. Zwischen den historischen Gebäuden und dem modernen Leben ist ein Ort entstanden, der zeigt, dass Vergangenheit und Zukunft keine Gegensätze sein müssen.

Cuxhaven hat seine Geschichte nicht hinter sich gelassen. Es hat sie weitergeschrieben. Cuxhaven ist die Stadt, für die sich Menschen bewusst entscheiden.

V.i.S.d.P.:

Thorben Bunck

Stellvertretender Vorsitzender FDP Stadtverband Cuxhaven

Nordersteinstraße 10 | 27472 Cuxhaven

moin@thorbenbunck.de



www.guenter-wichert.de